

## Leitfaden für Neurologen und Psychiater

## Arbeiten oder Forschen im Ausland in der Weiter- oder Fortbildung

**Für viele forschende Ärztinnen und Ärzte in der Weiter- oder Fortbildung stellt sich früher oder später die Frage, ob sie ihr Ausbildungscurriculum durch einen Auslandsaufenthalt ergänzen möchten. In diesem Artikel werden die Vor- und Nachteile eines solchen Aufenthalts, die Anforderungen, die Finanzierungsmöglichkeiten und die Herausforderungen beleuchtet.**

Foto: z/vg



Jannis Müller

---

 von Jannis Müller
 

---

### Auslandsaufenthalt – warum?

Verschiedene Gründe sprechen für einen Auslandsaufenthalt: Er bietet Forschenden die Möglichkeit, ihr Spezialgebiet aus der Perspektive einer anderen Forschungsgruppe zu betrachten, und sich inhaltsspezifisch mit anderen Fachspezialisten auszutauschen. Dadurch können neue Erkenntnisse gewonnen werden, die möglicherweise zu neuen Ideen oder Ansätzen führen. Zudem können inhaltsunabhängige Aspekte, beispielsweise bezüglich Methoden oder Technologien erlernt werden, die in der Heimatinstitution nicht bekannt oder nicht verfügbar sind. Ebenso erhält man Einblick in ein fremdes Gesundheitssystem und lernt die internationale Forschungs- und Gesundheitspolitik besser kennen. Während eines Auslandsaufenthalts können Kontakte geknüpft werden, die sowohl auf persönlicher als auch institutioneller Ebene Synergien bilden und so möglicherweise zu langfristigen Kollaborationen führen. Durch die internationale Vernetzung ist es insbesondere fortgeschrittenen Forschenden möglich, sich gegebenenfalls als internationale Experten in ihrem Spezialgebiet zu etablieren.

Ein absolvierter Auslandsaufenthalt ist in akademischen Kreisen ein gerne gesehenes Signum im Lebenslauf und kann die Karrieremöglichkeiten des Forschenden verbessern. Es signalisiert ein anhaltendes Forschungsinteresse und -engagement, und deutet an, dass der Forschende im Fall einer Drittfinanzierung des Aufenthalts durch ein meist kompetitives Auswahlverfahren ausgewählt wurde. Nicht zuletzt ist eine einjährige Forschungstätigkeit im Ausland an manchen Schweizer Universitäten eine Voraussetzung zur Erreichung der Habilitation.

Schliesslich kann ein Auslandsaufenthalt auch karriereunabhängig eine einzigartige Erfahrung sein. So kann man neue Kulturen kennenlernen, Freundschaften knüpfen oder eine Fremdsprache erlernen oder vertiefen.

Ein Auslandsaufenthalt kann jedoch auch mit Herausforderungen einhergehen, wie den nicht zu unterschätzenden Organisationsaufwand oder die räumliche Trennung von Familie und Freunden. Zudem kann der Aufenthalt mit der Familienplanung interferieren. Durch die Fokussierung auf die Forschungstätigkeit zulasten der klinischen Tätigkeit kann sich des Weiteren die Dauer der Facharztausbildung verlängern, wobei die FMH sowohl für den Facharzttitel Neurologie als auch Psychiatrie eine Forschungstätigkeit im In- oder Ausland bis maximal 12 Monate als Fremdjahr der Facharztausbildung akzeptiert.

### Für wen kommt ein Forschungsaufenthalt in Frage?

Ein Forschungsaufenthalt im Ausland ist grundsätzlich in fast allen Stadien der Weiter- und Fortbildung möglich, wobei in Abhängigkeit der Vorkenntnisse verschiedene Finanzierungsquellen in Betracht gezogen werden sollten. Gleiches gilt auch für die verschiedenen Schweizerischen und internationalen akademischen Grade (Pract. med, Dr. med., MD, MD-PhD, PhD), auf deren Begrifflichkeiten im Falle eines Grant-Antrags geachtet werden sollte.

Einige wenige Forschende streben bereits früh in der Facharztausbildung einen Austausch an, um ihr berufliches Profil zu stärken und eine solide fachliche Basis zu schaffen, insbesondere im Bereich der Grundlagenforschung. In den meisten Fällen jedoch wird der Austausch in der fortgeschrittenen Facharztausbildung zum

Thema, wenn bereits eine gewisse Subspezialisierung erfolgt ist und/oder Forschungserfahrung vorliegt. Sollte im Ausland neben einer Forschungs- auch eine klinische Tätigkeit geplant sein, ist es von Vorteil, die Facharztausbildung bereits abgeschlossen zu haben, um dann als voll ausgebildeter Neurologe/Psychiater in der Gastinstitution arbeiten zu können.

**Wo kann man einen Forschungsaufenthalt im Ausland durchführen?**

Die beliebtesten Gastländer sind gemäss dem Schweizerischen Nationalfonds (SNF) die USA, Kanada, Grossbritannien oder Australien, wohl auch aufgrund der englischen Sprache. Diese Länder bieten oft erstklassige Forschungseinrichtungen und ein exzellentes akademisches Niveau. Bei den in der Tabelle gelisteten Fördermitteln bestehen jedoch keine länderspezifischen Restriktionen, sodass ein Forschungsaufenthalt grundsätzlich auf der ganzen Welt möglich ist. Bei der Auswahl des Gastinstitutes sollte aber auf die Fachexpertise geachtet werden: Idealerweise hat das Gastinstitut einen Forschungsschwerpunkt im untersuchten Themengebiet und verfügt als international anerkanntes Forschungszentrum eine mindestens vergleichbare, idealerweise ergänzende Expertise im Vergleich zur Heimatinstitution. Wird die Gastinstitution häufiger von internationalen Fellows besucht oder verfügt sie gar über ein sogenanntes International Office, kann dies die administrativen Prozesse deutlich erleichtern.

**Wie lange sollte der Auslandsaufenthalt dauern?**

Ein Doctoral Fellowship (d. h. während des Doktorats) dauert in der Regel zwischen 6 und 12 Monate, ein Post-doctoral Fellowship (d. h. nach dem Doktorat) meist 12 bis 24 Monate, je nach Projekt, Fördermittel, Bereitschaft und Möglichkeiten der Heim- und/oder Gastinstitution.

**Wie lässt sich der Auslandsaufenthalt finanzieren?**

Die Finanzierung des Auslandsaufenthaltes stellt die wahrscheinlich grösste Hürde bei der Planung und Umsetzung dar. In der Schweiz existieren verschiedene Fördermittel, die spezifisch zur Finanzierung von Auslandsaufenthalten konzipiert sind (Tabelle). Die Fördermittel erfreuen sich grosser Beliebtheit, weswegen eine relativ rigorose Selektion notwendig ist, sodass trotz der meist aufwändigen Bewerbung eine Zusage keinesfalls garantiert ist. Als bekannteste und sehr renommierte Fördermittel sind die Postdoc-Mobility-Stipendien des SNF zu nennen: Die unter anderem von Schweizer Steuergeldern subventionierten Grants belaufen sich je nach Gastland zwischen etwa 30 000 und 50 000 Franken/Jahr, womit Reisekosten, Unterkunft und Lebenshaltungskosten gedeckt werden können. Forschende mit Familie können für ihre Lebenspartner Reisekosten und für ihre Kinder Beiträge bis 12 000 Franken/Jahr beantragen. Als weitere Stiftung unterstützt die Gottfried und Julia Bangerter-Rhyner-Stiftung Kliniker und Forschende bei ihrem Auslandsaufenthalt, wobei sich die Anforderungen an die Bedingungen des SNF anlehnen. Kliniker ohne Forschungsinteresse, die im Ausland eine klinische Spezialausbildung absolvieren möchten, können beim

Fördermittel «Klinische Medizin Plus» der Prof. Dr. Max Cloetta-Stiftung finanzielle Unterstützung von bis zu 40 000 Franken/Jahr erlangen. Doktoranden der Universitäten Basel, Bern, Genf und Zürich können an ihrer Heimuniversität eine Unterstützung für eine Vertiefung ihres Doktoratsthemas während 1 bis 2 Auslandssemestern beantragen, sofern sie bereits mehr als 12 Monate an der betreffenden Universität immatrikuliert waren. In Basel bietet zudem die Freiwillige Akademische Gesellschaft Unterstützung für Auslandsaufenthalte von Postdoktoranden der Universität Basel an. Auch unabhängig von einem Doktorat lohnt sich gegebenenfalls eine Kontaktaufnahme zu lokalen universitären «Mobility Offices» für weitere universitätsspezifische Angebote. Von internationalen Fachgesellschaften wie der European Association of Neurology (EAN) oder des European Committee for Treatment and Research in Multiple Sclerosis (ECTRIMS) werden jährliche, fachspezifische Fellowships vergeben.

Häufig bieten auch die Gastinstitution bzw. Gastländer Fördermittel für besuchende Forschende an. Es lohnt sich daher, direkt mit der Wunschdestination in Kontakt zu treten, möglicherweise auch über bestehende Verbindungen erfahrener Forschender oder Mentoren. Durch die Dachorganisation der Schweizer Hochschulen «swissuniversities» werden verschiedene offene Stipendien ausländischer Regierungen zusammengetragen und ausgeschrieben.

Nicht zuletzt werden auch von verschiedenen pharmazeutischen Unternehmen projekt- oder personenspezifische Finanzierungsmöglichkeiten angeboten, die hier jedoch nicht näher erläutert werden.

**Was passiert nach der Rückkehr?**

Die Rückkehr an die Heiminstitution sollte bereits früh geplant und kommuniziert werden. Abhängig von der Dauer des Aufenthalts und der Kulanz des Heiminstituts wird während des Auslandsaufenthalts der Arbeitsvertrag möglicherweise als unbezahlte Ferien fortgeführt, sodass der Postdoktorand nach der Rückkehr ohne Unterbrechung wieder für die Dienstplanung berücksichtigt werden kann. Möglicherweise möchte die/der Forschende nach der Rückkehr die erlernten Methoden am Heiminstitut anwenden oder vertiefen. Hierfür bietet der SNF sogenannte Return-Grants an, die den Forschenden nach ihrer Rückkehr für weitere 3 bis 12 Monate unterstützen. Dieses Konzept wurde unter anderem entwickelt, um ein Bleiben der mit Steuergeldern unterstützen Forschenden im Ausland möglichst zu verhindern und die Rückkehr zur Heiminstitution zu fördern. Der Antrag auf einen Rückkehr-Grant muss während des Auslandsaufenthalts gestellt werden.

**Welche Herausforderungen und Fallstricke bestehen?**

Die meisten Fallstricke beziehen sich auf die Details der Organisation, deren zeitlicher Aufwand nicht unterschätzt werden sollte. Insbesondere sollte auf die Visa- und arbeitsrechtlichen Bestimmungen des Gastlandes geachtet werden. Nicht selten ergibt sich ein administrativer Circulus vitiosus, bei dem für das Visum ein Arbeitsvertrag und umgekehrt benötigt wird. Insbesondere im Fall einer klinischen Tätigkeit wird eine lokale Zulassung benötigt, die teilweise ein lokales Staatsexamen

**Tabella:**  
**Ausgewählte Schweizerische Fördermittel**

Finanzierungsgefäss	Fördermittel	Forschung/Klinik?	Stufe	Eingabefrist	Dauer	Anzahl vergebener Stipendien	Ungefähre Akzeptanzrate	Beitrag	Vorteile	Nachteile	Link
Schweizerischer Nationalfonds (SNF)	Postdoc. Mobility	Forschung	Post-Doktoranden	2 x/Jahr, 1. Februar und 1. August	12-24 Monate	2022: 398 in HSS, MINT und LS), hiervon 26 in der Medizin (LS-M)	50%	Je nach Zielland, ca. 30'000 bis 50'000 Fr./Jahr	renommiert, Beitrag für Partnerin/ Partner und Kinder (1000 Fr./Monat), Rückkehrbetrag	aufwändig, kompetitiv	siehe separater Kasten
Schweizerischer Nationalfonds (SNF)	Scientific Exchanges	Forschung/Klinik	Post-Doktoranden	jederzeit, mindestens 4 Monate vor Beginn	1-6 Monate	keine Angaben	keine Angaben	je nach Zielland, 2500 bis 25'000 Fr./Jahr	Beitrag für Kinder (1000 Fr./Monat)		siehe separater Kasten
Schweizerischer Nationalfonds (SNF)	Mobilitätsbeiträge in Projekten	Forschung	Doktoranden	jederzeit	6-12 Monate	2022: 497	keine Angaben	maximal einmalig 20'000 Fr. an Reisekosten	Beitrag für Kinder (1000 Fr./Monat, maximal 5000 Fr.)	nur für Doktorierende, die bei einem SNF-unterstützten Projekt angestellt sind	siehe separater Kasten
Prof. Dr. Max Cloetta-Stiftung	Klinische Medizin Plus	Klinik, Absolvierung einer Spezialausbildung	«Mediziner während oder unmittelbar nach Abschluss der Facharzt-ausbildung» keine Restriktionen	1 x/Jahr, üblicherweise 31. Mai	3-12 Monate	2022: 6	keine Angaben	keine Angaben, üblicherweise rund 40'000 Franken/Jahr	für klinische Tätigkeit unabhängig der Forschung		siehe separater Kasten
Gottfried und Julia Bangerter-Rhyner Stiftung	Stipendien für Auslandsaufenthalte	Forschung, bevorzugt im Bereich Palliative Care	keine Restriktionen	2 x/Jahr, 31. Januar und 30. September	maximal 24 Monate	keine Angaben	keine Angaben	maximal 40'000 Fr./Jahr	Betrag zur Hälfte als Darlehen und zur Hälfte als Stipendium	Betrag zur Hälfte als Darlehen und zur Hälfte als Stipendium	siehe separater Kasten
Freiwillige Akademische Gesellschaft beider Basel	Auslandsaufenthalte	Forschung	Post-Doktoranden	jederzeit	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben		lediglich für Doktoranden der Universität > 12 Monate immatrikuliert)	siehe separater Kasten
European Association of Neurology (EAN)	Research Training Fellowship, Research Experience Fellowship	Forschung	Neurologen in Weiterbildung oder kurz nach Erreichen des Facharztstitels	1 x/Jahr, 31. August	6-12 Monate	keine Angaben	keine Angaben	2000 Fr./Monat	international anerkannt	lediglich für Neurologen	siehe separater Kasten

Finanzierungsgefäss	Fördermittel	Forschung/Klinik?	Stufe	Eingabefrist	Dauer	Anzahl vergebener Stipendien	Ungefähre Akzeptanzrate	Beitrag	Vorteile	Nachteil	Link
European Committee for Treatment and Research in Multiple Sclerosis (ECTRIMS)	Postdoctoral Research Program	Forschung	Post-Doktoranden	1. Juli bis 1. Dezember	12-24 Monate	2022: 3	keine Angaben	55 000 Euro/Jahr	international anerkannt	MS-spezifisches Forschungsthema	siehe separater Kasten
Universität Zürich	UZH Doc.Mobility	Forschung	Doktoranden	2 x/Jahr, 1. März und 1. September	6-12 Monate	keine Angaben	keine Angaben	maximal 55 200 Fr./Jahr	Beitrag für Kinder (bis 18 000 Fr./Jahr pro Kind), bis 75% allfälliger Einschreibengebühren	lediglich für Doktoranden der Universität Zürich (bereits > 12 Monate immatrikuliert)	siehe separater Kasten
Universität Basel	Doc.Mobility @unibas	Forschung	Doktoranden	2 x/Jahr, 1. März und 1. September	6-12 Monate	keine Angaben	keine Angaben	je nach Zielland, ca. 50 000 Fr./Jahr	Beitrag für Partner und Kinder, bis 12 000 Fr./Jahr	lediglich für Doktoranden der Universität Basel (bereits > 12 Monate immatrikuliert)	siehe separater Kasten
Universität Genf	Doc.Mobility	Forschung	Doktoranden	1 x/Jahr, 30. Juni	6 Monate	keine Angaben	keine Angaben	je nach Zielland, ca. 25 000 Fr./Halbjahr	Beitrag für Kinder (500 Fr./Monat)	lediglich für Doktoranden der Universität Genf (bereits > 12 Monate immatrikuliert)	siehe separater Kasten
Universität Bern	UniBE Doc.Mobility	Forschung	Doktoranden	2 x/Jahr, 1. März und 1. September	6-12 Monate	keine Angaben	keine Angaben	ca. 47 000 Fr./Jahr		lediglich für Doktoranden der Universität Bern (bereits > 12 Monate immatrikuliert)	siehe separater Kasten
swissuniversities	ausländische Regierungsstipendien aus über 30 Ländern	Forschung	Studenten, Doktoranden, Post-Doktoranden	unterschiedlich	unterschiedlich	keine Angaben	keine Angaben	unterschiedlich		gewünschtes Gastland/Gastinstitut ggf. nicht vertreten, ggf. tiefere Beiträge als Schweizer Fördermittel	siehe separater Kasten

**Merkmale:**

- Ein Auslandsaufenthalt kann für interessierte Ärztinnen und Ärzte eine wertvolle Erfahrung sein, sowohl auf beruflicher als auch persönlicher Ebene.
- Der Auslandsaufenthalt bietet die Möglichkeit, das eigene Spezialgebiet aus einer anderen Perspektive zu betrachten, neue Erkenntnisse zu gewinnen und langfristige Kollaborationen aufzubauen.
- In der Schweiz existieren mehrere spezifische Finanzierungsquellen, welche verschiedene akademische Grade ansprechen.
- Der organisatorische Aufwand sollte nicht unterschätzt werden, es sollte genügend Zeit eingeplant werden (bis 2 Jahre).

men (z. B. United States Medical Licensing Examination [USMLE] in den USA), andernorts ein schweizerisches Äquivalent voraussetzt. Hierbei kann möglicherweise eine beglaubigte Übersetzung des Arztdiploms gefordert werden. Von manchen anerkannten klinischen oder Forschungsinstitutionen wird zudem ein standardisierter Englischtest (z. B. International English Language Testing System [IELTS]) erwartet. Zusätzlich sind oft weitere Dokumente wie Referenz- und Einladungsschreiben, Kranken- und Haftpflichtversicherungsnachweis oder gar Polizeiführungszeugnisse/Strafregisterauszüge notwendig.

Hinzu kommen die organisatorischen Aufgaben im Heimatland, wie die Auflösung oder Untervermietung der Wohnung, die formale Abmeldung des Wohnsitzes oder

die Klärung von Versicherungsfragen. In Ländern, in denen mit einer Anstellung automatisch eine Krankenversicherung einhergeht (so z. B. in Kanada) lohnt sich allenfalls die Auflösung der schweizerischen Krankenversicherung.

Während sich die oben genannten organisatorischen Herausforderungen grundsätzlich bewerkstelligen lassen, sollte hierfür dringend genügend Zeit eingeplant werden. Realistischerweise ist zwischen einer ersten Konzeptualisierung des Forschungsprojektes und dem Antritt des Auslandsaufenthalts mit 1,5 bis 2 Jahren, zwischen Grant-Zusage und Antritt mit 12 Monaten zu rechnen.

*Korrespondenzadresse:*

*Dr. med. Jannis Müller  
Neurologische Klinik und Poliklinik  
Departement für Kopforgane-, Wirbelsäulen- und  
Neuromedizin  
Universitätsspital Basel  
Petersgraben 4  
4031 Basel  
E-Mail: jannis.mueller@usb.ch*

Danksagung: Herzlichen Dank an Dr. med. Martin Diebold, Dr. med. Laura Iendrä, Dr. med. Laura Sander sowie Prof. Dr. med. Mira Katan für die Durchsicht des Manuskripts und die Ergänzungen.

**Kasten:**

- Schweizerischer Nationalfonds (SNF)  
<https://www.snf.ch/de/XIZpfY3iVS5KRRoD/foerderung/karrieren/postdoc-mobility>
- Schweizerischer Nationalfonds (SNF)  
<https://www.snf.ch/de/wSd33rwrhn7Q16jl/foerderung/wissenschaftskommunikation/scientific-exchanges>
- Schweizerischer Nationalfonds (SNF)  
<https://www.snf.ch/de/mKVdFSod7dwtinOR/foerderung/ergaenzende-massnahmen/mobilitaetsbeitraege-in-projekten>
- Prof. Dr. Max Cloetta-Stiftung  
<https://www.cloetta-foundation.ch/stipendien-klinische-medizin-plus/>
- Gottfried und Julia Bangerter-Rhyner Stiftung  
<https://www.bangerter-stiftung.ch/bangerter/de/foerderbereiche/stipendien.html>
- Freiwillige Akademische Gesellschaft beider Basel  
<https://fag-basel.ch/Foerderbeitraege/Auslandaufenthalte/>
- European Association of Neurology (EAN)  
<https://www.ean.org/learn/fellowships-and-funding/research-fellowship>
- European Committee for Treatment and Research in Multiple Sclerosis (ECTRIMS)  
<https://www.ectrims.eu/fellowships/ectrims-postdoctoral-research-fellowship-exchange-programme/>
- Universität Zürich  
<https://www.research.uzh.ch/de/funding/phd/uzh-doc-mobility.html>
- Universität Basel  
<https://www.unibas.ch/de/Forschung/Personenfoerderung/Doktorierende/Mobilitaetsstipendien.html>
- Universität Genf  
<https://www.unige.ch/doctorat/doctorat/mobilite/docmobility/>
- Universität Bern  
[https://www.unibe.ch/forschung/forschungsfoerderung/uniinterne\\_foerdergefasse/unibe\\_docmobility/index\\_ger.html](https://www.unibe.ch/forschung/forschungsfoerderung/uniinterne_foerdergefasse/unibe_docmobility/index_ger.html)
- swissuniversities  
<https://www.swissuniversities.ch/en/service/scholarships-for-study-abroad>